

Wissenschaftliche Programmkommission DAC

STATUT*

DGAInfo

I. Wissenschaftliche Programmkommission

1. Aufgaben

Die Wissenschaftliche Programmkommission des Deutschen Anästhesiekongresses (DAC) entwirft das Programm des Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) in enger Kooperation mit dem Präsidenten der DGAI und/oder dem Kongresspräsidenten des DAC sowie dem Kongresssekretär und MCN.

Die Wissenschaftliche Programmkommission erarbeitet Vorschläge für das Kongressmotto und die Struktur des jeweiligen DAC unter Berücksichtigung der örtlichen/räumlichen Kapazitäten. Sie legt die Zahl der entsprechenden Sitzungen für die jeweiligen Subkomitees und die Vorsitze fest.

Das Engere Präsidium der DGAI entscheidet über die von der Wissenschaftlichen Programmkommission erstellten Vorschläge.

2. Struktur

Die Wissenschaftliche Programmkommission des DAC setzt sich zusammen aus:

- dem Vorsitzenden
- dem stellvertretenden Vorsitzenden
- dem ehemaligen Vorsitzenden

- den Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Subkomitees
- den MCN Programm-Administratoren.

Das Engere Präsidium der DGAI ernennt den Vorsitzenden und dessen Stellvertreter spätestens 6 Monate vor Ablauf der jeweiligen Amtszeit des bisherigen Vorsitzenden und seines Stellvertreters.

Der Vorsitzende der Wissenschaftlichen Programmkommission muss zum Zeitpunkt seiner Berufung berufstätig und seit mindestens 2 Jahren Mitglied der DGAI sein. Dasselbe gilt für seinen Stellvertreter. Die Ernennung wird in der Zeitschrift „Anästhesiologie & Intensivmedizin“ bekannt gegeben.

Die Amtszeit des Vorsitzenden und seines Stellvertreters beträgt jeweils 3 Jahre. Erneute Ernennung des Vorsitzenden und/oder des Stellvertreters sind/ist möglich. Der ausgeschiedene Vorsitzende der Wissenschaftlichen Programmkommission des DAC bleibt nach Ablauf seiner Amtszeit bis zum Ende des Jahres, das seinem Ausscheiden folgt, stimmberechtigtes Mitglied der Kommission.

Die Wissenschaftliche Programmkommission wird vom Vorsitzenden bei Bedarf einberufen und von ihm geleitet. Sie tagt mindestens einmal jährlich auf dem DAC. Die Mitglieder der Wissenschaftlichen Programmkommission sind zur Teilnahme verpflichtet. Bei Verhinderung stellen die Vorsitzenden der Subkomitees einen Vertreter. Die Mitglieder des Engeren Präsidiums der DGAI und ggf. der/die Kongresspräsident/in sind zu den Sitzungen einzuladen.

II. Wissenschaftliche Subkomitees

1. Aufgaben

Die Wissenschaftliche Programmkommission des Deutschen Anästhesiekongresses (DAC) ist in Subkomitees gegliedert. Diese repräsentieren die entsprechenden Subspezialisierungen der Bereiche Anästhesiologie, Intensivmedizin, Schmerztherapie sowie Notfall- und Palliativmedizin sowie Querschnittsbereiche.

Die Zahl der Subkomitees orientiert sich an der Zahl der wissenschaftlichen Bereiche, die zum Jahreskongress beitragen.

Die Subkomitees erfüllen folgende Aufgaben:

- Programmplanung für den jeweils nächsten DAC unter Berücksichtigung der entsprechenden Planungen der Wissenschaftlichen Arbeitskreise
- Überwachung der Programmgestaltung des wissenschaftlichen Programms
- Abstract-Begutachtung für den DAC und den HAI, Vorschlag der besten Abstracts
- Auswahl/Bestätigung der Vortragenden und Vorsitze der einzelnen Sitzungen
- Bewertung von anderen wissenschaftlichen Kongressveranstaltungen (z.B. ESA, ASA, DIVI, Bremen, Sylt etc.)
- Jährliche Zusammenstellung der Habilitierten und wissenschaftlich aktiven Mitgliedern der Ordinate.

* Beschluss des Engeren Präsidiums der DGAI vom 02.11.2010. Geändert mit Beschluss des Engeren Präsidiums der DGAI vom 15.03.2016

2. Struktur

Die Subkomitees setzen sich zusammen aus einem Vorsitzenden und den Mitgliedern. Ein Subkomitee soll nicht mehr als 7 Mitglieder haben inklusive des Vorsitzenden und gegebenenfalls des Vertreters der Arbeitskreise. Die Anzahl der Mitglieder soll im Verhältnis zur Programmgestaltungsaufgabe und zur Komplexität der Subspezialität stehen.

Die Benennung der Vorsitzenden der Subkomitees erfolgt durch das Engere Präsidium der DGAI, im Falle der Zukunftswerkstatt AINS und Patientensicherheit im Einvernehmen mit dem Präsidium des BDA. Das Subkomitee hat in Abstimmung mit dem Vorsitzenden der Programmkommission ein Vorschlagsrecht. Der Vorsitzende eines Subkomitees muss zum Zeitpunkt seiner Berufung berufstätig und seit mindestens 2 Jahren Mitglied der DGAI sein.

Die Amtszeit der Vorsitzenden beträgt 3 Jahre. Eine Verlängerung um weitere 3 Jahre ist möglich, seine Zugehörigkeit

zum Subkomitee (als Mitglied/Vorsitzender) soll jedoch 9 Jahre nicht überschreiten und nicht 2 Jahre über das Kalenderjahr hinausgehen, in dem er in den Ruhestand geht.

Als Mitglied eines Subkomitees können sich alle berufstätigen Mitglieder der DGAI bewerben, die mindesten zwei Jahre Mitglied sind. Hierauf ist jährlich in der „Anästhesiologie & Intensivmedizin“ hinzuweisen. Das Bewerbungsformular wird auf der DGAI-Website zur Verfügung gestellt.

Die Wissenschaftlichen Arbeitskreise der DGAI benennen zur Abstimmung der Gestaltung des wissenschaftlichen Programms einen Programmbeauftragten in einem Subkomitee, welches der Thematik des Arbeitskreises am meisten entspricht.

Die Aufnahme von neuen Mitgliedern in ein Subkomitee erfolgt auf Antrag des Vorsitzenden des Subkomitees und bedarf der Zustimmung des Engeren Präsidiums der DGAI. Ein neues Mit-

glied soll nur aufgenommen werden, wenn ein Mitglied ausscheidet. Es soll nachweislich in der Forschung, Lehre oder Organisation des entsprechenden Interessengebiets aktiv sein. Eine Klinik darf maximal mit einer Person in einem Subkomitee vertreten sein. Doppelmitgliedschaften in mehreren Subkomitees sind nicht möglich.

Die Amtszeit eines Mitgliedes eines Subkomitees beträgt 3 Jahre, sie kann um maximal 3 weitere Jahre verlängert werden.

Die Mitglieder der Subkomitees werden jährlich in der Zeitschrift „Anästhesiologie & Intensivmedizin“ vorgestellt.

III. MCN Sekretariat Programm-Administratoren

Die Programm-Administratoren von MCN unterstützen die Wissenschaftliche Programmkommission und die Wissenschaftlichen Subkomitees in organisatorischen Fragen.